

BEDINGUNGSGEFÜGE BERUFLICHE BILDUNG IN OWL

Was benötigt exzellente
berufliche Bildung?



Einleitung	03
<i>Exzellente berufliche Bildung in OWL. Was bedeutet das?</i>	03
Auf einen Blick	04
Übersicht	05
<i>Übersicht der Umfragen und Maßnahmen</i>	05
Das Berufsbildungssystem in Deutschland	06
Was ist ein „exzellentes Bedingungsgefüge“?	06
Merkmale des exzellenten Bedingungsgefüges	06
<i>Zusammenarbeit und Kooperation</i>	06
<i>Qualifizierte und motivierte Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozent:innen</i>	07
<i>Ausstattung und Ressourcen</i>	08
<i>Lernunterstützung @ individuelle Förderung/Unterstützung individueller Bedürfnisse</i>	08
<i>Qualitätssicherung und Evaluierung</i>	08
<i>Lebenslanges Lernen und Weiterbildung</i>	09
<i>Anerkennung und Wertschätzung der beruflichen Bildung</i>	09
Handlungsempfehlungen	10
<i>Zusammenarbeit und Kooperation</i>	10
<i>Qualifizierte und motivierte Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozierende</i>	10
<i>Ausstattung und Ressourcen</i>	10
<i>Lernunterstützung @ individuelle Förderung/Unterstützung individueller Bedürfnisse</i>	11
<i>Qualitätssicherung und Evaluierung</i>	11
<i>Lebenslanges Lernen und Weiterbildung</i>	11
<i>Anerkennung und Wertschätzung der beruflichen Bildung</i>	11
<i>Multifunktionale Nutzung von Bildungseinrichtungen</i>	11
Weitere Informationen	
Über Bildungsbrücken OWL	

©2024 Bildungsbrücken OWL

Autor:innen und Mitwirkende: Jörg Briesenick, Svenja Claes, Oliver Hülsmann, Carsten Kießler, Birgit Schneider, Knut Schwarzer, Marc Thiel

Redaktion: Svenja Claes, Christiane Kurschildgen, Dr. Marco Rustemeyer, Katharina Schmitt, Birgit Schneider

Wissenschaftliche Begleitung: Svenja Claes, Birgit Schneider, Knut Schwarzer

Layout, Grafik & Satz: Christiane Kurschildgen, Katharina Schmitt, himbeergrün*

Fotos: Projektverantwortliche

Kontakt: info@bildungsbruecken-owl.de



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz:
 Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
 Mehr zu dieser Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

EXZELLENTER BERUFLICHE BILDUNG IN DER REGION OSTWESTFALEN-LIPPE

Was bedeutet das ?



Fachtag Ausbildung Kunststoff



EMO2023 Logowand



Innovationsworkshop Kunststoff

Einleitung

Im Mittelpunkt des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL steht die exzellente berufliche Bildung in der Region Ostwestfalen-Lippe. Was bedeutet exzellente berufliche Bildung und wie können exzellente Rahmenbedingungen für sie gestaltet werden? Diesen Fragen ging das Projekt mit verschiedenen Herangehensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven nach.

Über den Verlauf des Projektes hinweg wurden Akteur:innen der beruflichen Bildung mit verschiedenen Methoden in unterschiedlichen Zusammenhängen befragt, einschlägige aktuelle Literatur recherchiert und ein fortlaufender Diskurs darüber geführt, welche Merkmale ein exzellentes Bedingungsgefüge für berufliche Bildung aufweisen sollte.

Die Konzepte und Auswertungen der Befragungen und Maßnahmen führten zu einer Vielzahl von Ergebnissen, die in diversen Berichten und Publikationen festgehalten wurden. Die Gesamtheit der Erkenntnisse kann jedoch zu wesentlichen Merkmalen eines exzellenten Bedingungsgefüges zusammengefasst werden.



40 Qualitative Interviews

14 Messebesuche

3
Quantitative Umfragen
mit insgesamt 844 Befragten

3 Fachtage
und Workshops mit
insgesamt 150 Teilnehmenden

1 Postkartenaktion
mit 147 Befragten

3
Ausbilder:innen-Treffen
mit insgesamt
40 Teilnehmenden



Auf einen Blick



Übersicht der Umfragen und Maßnahmen

Welche Form?	Zielgruppe/Befragte	Themenschwerpunkt
Qualitative Interviews Bau- und Bauausbaugewerke	<ul style="list-style-type: none"> 3 Geschäftsführer relevanter Innungen 3 Berufsschullehrer 3 Ausbilder in der überbetrieblichen Ausbildung 3 Auszubildende relevanter Gewerke 3 Betriebsinhaber relevanter Gewerke 	Situation der beruflichen Ausbildung im Handwerk in der Region
Quantitative Umfrage Bau- und Bauausbaugewerke	<p>708 Innungsbetriebe wurden angeschrieben 178 Auszubildende in der ÜLU und in der Berufsschule persönlich angesprochen. 266 Personen nahmen an der Online-Umfrage teil, davon 183 Personen vollständig</p>	Einschätzung zur beruflichen Bildung in den Bau- und Bauausbaugewerken, Digitalisierung und Durchlässigkeit im Bildungssystem.
Qualitative Interviews unter BK-Lehrkräften	23 Lehrkräfte von 4 Berufskollegs	Einschätzung zur beruflichen Bildung in der Region OWL
Quantitative Umfrage zum Status Quo „Exzellente berufliche Bildung“	53 Auszubildende; 85 Studierende; 24 Lehrkräfte aus Berufskollegs; 43 Verantwortliche in der betrieblichen Ausbildung; 8 Lehrende aus der Hochschule; 16 Sonstige	Einschätzung zur beruflichen Bildung in der Region OWL
Quantitative Micro-Umfrage in Bau- und Bauausbaugewerken	22 Auszubildende 2. Lehrjahr relevanter Gewerke; 53 Innungsmitglieder relevanter Gewerke	Verbesserung der Zusammenarbeit der Lernorte, Unterstützungsangeboten für Entwicklungsgespräche, Nutzung digitaler Lernangebote
Stimmungsbild Entwicklungspotenziale der dualen Ausbildung	47 Verantwortliche in der Ausbildung aus verschiedenen Branchen; 250 Auszubildende verschiedener Branchen	Einschätzung zum aktuellen Bedingungsgefüge der beruflichen Bildung in der Region OWL
Postkartenaktion „Ihre Meinung ist gefragt ...“	147 Personen aus dem Feld der beruflichen Bildung (u. a. Lehrende an Schulen, Berufskollegs und Hochschulen, Ausbilder:innen, Projektmitarbeitende, Besucher:innen von Bildungsbrücken-Veranstaltungen)	Faktoren einer exzellenten beruflichen Bildung, digitale Lernangebote
Bilanzierende Interviews zum exzellenten Bedingungsgefüge	<ul style="list-style-type: none"> 1 Schulleiter Berufskolleg 1 Ausbildungsleiter Ausbildungsbetrieb 1 Professor der TH OWL 	Faktoren, Zusammenspiel der Faktoren und Maßnahmen für ein exzellentes Bedingungsgefüge der beruflichen Bildung in der Region OWL
Fachtage	Ca. 150 Teilnehmer:innen; Teilnehmende aus über 20 Unternehmen; Teilnehmende aus Hochschule, IHK, HWK, KH, BK; 13 Impulsgebende Vorträge und Workshops; 12 Netzwerkphasen	Zeitgemäße Entwicklung von Zukunftskompetenzen und die erfolgreiche Begleitung betrieblicher Ausbildungsprozesse
Innovations-Workshops		Entwicklung von Strategien für die exzellente berufliche Bildung der Zukunft
Ausbilder:innen-Treffen	Ca. 40 Teilnehmer:innen an den Ausbilder:innen-Treffen; Teilnehmende aus 15 Unternehmen	Vernetzung; Relevante Themen für Ausbildungsbetriebe
Messebesuche	14 Messen (z.B. EMO, FMB, KUTENO, myJob OWL etc.); Gespräche mit Geschäftsführern, technischen Leitern, Ausbildungsbeauftragten, ausbildendem Personal, Auszubildenden	Einschätzung zum aktuellen Bedingungsgefüge der beruflichen Bildung
Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende Fachkräfte	Ausbildende Fachkräfte	Definition und die erfolgreiche Begleitung betrieblicher Ausbildungsprozesse

Das Berufsbildungssystem in Deutschland

Das deutsche Berufsbildungssystem lässt sich grundlegend durch folgende Kategorien beschreiben: „**Vollzeitschulische und duale Ausbildungsgänge**“, „**Ausbildung und Weiterbildung**“ sowie „**Beziehungen und Übergänge zum Hochschulsystem**“. Die wesentlichen Merkmale des deutschen Berufsbildungssystems sind:

- ▶ *Berufsprinzip, das standardisierte und überwiegend bundesweit einheitliche Fertigkeiten und Qualifikationen für die jeweiligen Berufsbilder vermittelt.*
- ▶ *Vielfältige und qualifizierte Lernorte, die entscheidend für den Entwicklungsstand und die Entwicklungsperspektiven des Berufsbildungssystems sind.*
- ▶ *Kooperationen zwischen den einzelnen Lernorten, also Betrieb, Berufsschule, überbetrieblichen Bildungsstätten, aber auch Hochschulen.*

Im Bereich der beruflichen Bildung hat sich ein differenziertes Weiterbildungssystem mit geordneten Aufstiegsfortbildungen entwickelt, mit Kammerregelungen oder nach Landesrecht geordneten Weiterbildungen sowie einer Vielzahl unregelter Weiterbildungsangebote. Damit sind grundsätzlich differenzierte Voraussetzungen geschaffen worden, um dem wachsenden Bedarf an Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens gerecht zu werden. Bei einem Vergleich zwischen dem Ausbildungssystem und dem Weiterbildungssystem werden jedoch auch einige Herausforderungen deutlich.

Was ist ein exzellentes Bedingungsgefüge?

Das Bildungssystem steht vor der Herausforderung, mit ständigen und immer schneller voranschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt und der Gesellschaft Schritt zu halten und sich diesen schnellstmöglich und optimal anzupassen.

Das Bedingungsgefüge der dualen Ausbildung bezieht sich auf Rahmenbedingungen, die für die Teilnahme an diesem Bildungssystem erforderlich sind. Der Begriff „exzellentes Bedingungsgefüge“ wird nicht spezifisch in Bezug auf die duale Ausbildung verwendet. Es handelt sich um eine allgemeine Formulierung, die verwendet wird, um eine besonders herausragende oder qualitativ hochwertige Struktur oder Rahmenbedingungen zu beschreiben. Der Begriff „exzellentes Bedingungsgefüge“ kann je nach Perspektive von verschiedenen Einzelpersonen,

Unternehmen und Organisationen unterschiedlich ausgelegt werden.

In Bezug auf die duale Ausbildung kann man jedoch durchaus von einem „exzellenten Bedingungsgefüge“ sprechen, wenn das Ausbildungssystem eine Reihe von Merkmalen aufweist, die als besonders positiv und/oder erfolgreich angesehen werden. Ein exzellentes Bedingungsgefüge in der dualen Ausbildung zeichnet sich unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit und eine effektive Partnerschaft zwischen Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben, überbetrieblichen Berufsbildungsstätten im Handwerk und außerbetrieblichen Berufsbildungsstätten in anderen Bereichen, z. B. Industrie, Handel und Dienstleistung aus.

Merkmale des exzellenten Bedingungsgefüges

Die angeführten Merkmale eines exzellenten Bedingungsgefüges für die berufliche Bildung sind das Ergebnis einer konzentrierten Zusammenfassung der Vielzahl von Ergebnissen aus den verschiedenen Befragungen und Maßnahmen. Es ist wichtig zu betonen, dass die genannten Merkmale in keiner Weise Vollständigkeit beanspruchen. Die Merkmalsausprägungen für ein exzellentes Bedingungsgefüge sind sehr vielfältig und können je nach Perspektive variieren. Systemfragen, rechtliche Grundlagen, Zuständigkeiten, Prüfungsorganisation, Ordnungen, Förderung und Finanzierung sind miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Sie müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Anforderungen aus regionalen Gegebenheiten, wirtschaftliche Entwicklungen und gesellschaftliche Herausforderungen. Neue Trends und Entwicklungen in der Arbeitswelt oder Fortschritte in der Bildungsforschung wirken sich ebenfalls aus.

Zusammenarbeit und Kooperation

Eine enge und stetige Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben, außer- und überbetrieblichen Berufsbildungsstätten und ggfs. weiteren relevanten Akteur:innen ist von entscheidender Bedeutung. Durch Kooperationen können Synergien genutzt, Ressourcen geteilt und das Fachwissen der beteiligten Parteien kombiniert werden. Gemeinsame Planung und regelmäßige offene Kommunikation fördern die Qua-

lität der Ausbildung. Zu den Merkmalen exzellenter Kooperationen gehören durchaus besonders intensive bzw. innovative Kooperationen. So etwa zwischen Unternehmen mit geringer und ausgeprägter Ausbildungserfahrung sowie innovative Kooperationen zwischen Berufsschulen, Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. Ziel ist es, das Lernen im Arbeitsprozess zu stärken und Kooperationen mit regionalen Partnern zu etablieren, um Berufsbildungsangebote mit Berufsorientierung, Karriereberatung und Vermittlung zu verzahnen. Eine enge Zusammenarbeit von Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben, Kammern, Sozialpartnern und anderen an der beruflichen Bildung beteiligten Akteur:innen muss gewährleistet sein, damit ein kontinuierlicher Austausch von Informationen und Erfahrungen auf Augenhöhe möglich ist.

Qualifizierte und motivierte Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozent:innen

Die Auswahl und Ausbildung qualifizierter Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozent:innen ist entscheidend für die Qualität der Ausbildung. Fachliches Wissen auf dem neuesten Stand, zeitgemäße pädagogische Fähigkeiten und ein praxisorientierter Ansatz sind wichtig. Den Verantwortlichen in der Ausbildung wird von den Auszubildenden in den Befragungen ein hohes Maß an Kompetenz zugeschrieben. Dennoch: Fortbildungen, Weiterbildungen und regelmäßige Evaluierungen unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozent:innen. So wurde z. B. im „Stimmungsbild Entwicklungspotenziale“ nach dem Fortbildungsbedarf im Bereich Digitalisierung gefragt. Ein Drittel der Auszubildenden ist der Meinung, bei den Ausbilder:innen wird Förderung und Unterstützung benötigt, insbe-

In den Befragungen äußert ein Großteil der Ausbilder:innen und der Auszubildenden den Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit bzw. betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Ausbildung. *Quantitative Umfrage Bau- und Bauausbaugewerke; „Stimmungsbild Entwicklungspotenziale“.*

sondere bei Computerbasics, aber auch bei digitalen Unterrichtshilfen. Innerhalb der Gruppe der Ausbilder:innen sieht sogar jede:r zweite einen Förderbedarf im eigenen Berufsstand. Insgesamt ist die Bereitschaft zur Weiterbildung, verbunden mit dem Wunsch, für aktuelle Anforderungen gut vorbereitet zu sein, bei Ausbilder:innen und Lehrkräften der beruflichen Bildung hoch (z. B. Status Quo „Exzellente berufliche Bildung“).

Auch die Kommunikation zwischen den Lehrenden ist ein wichtiger Faktor. Besonders ein Austausch auf Augenhöhe fördert die Qualität der Zusammenarbeit und damit die Qualität der Ausbildung. Diesen Wunsch nach Austausch äußern viele Akteur:innen der beruflichen Bildung in den verschiedenen Befragungen und Maßnahmen (z. B. Postkartenaktion, Bilanzierende Interviews).

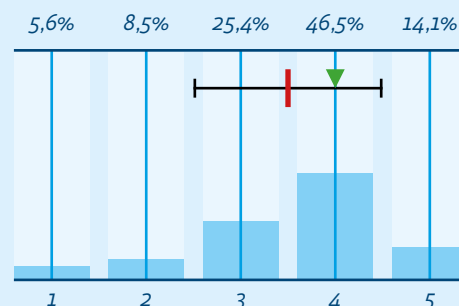
„Welche Faktoren erscheinen Ihnen für eine exzellente berufliche Ausbildung besonders wichtig?“

„Für eine exzellente Berufsbildung muss ein enges Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis stattfinden.“

Postkartenaktion

Ich wünsche mir mehr Fortbildung/Weiterbildung, um besser die aktuellsten Inhalte vermitteln zu können.

trifft gar nicht zu



trifft voll und ganz zu

$n = 71$
 $mw = 3,5$
 $md = 4$

Ausstattung und Ressourcen

Aktuelle technische Ausstattung und ausreichende Ressourcen sind wichtig, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten. Dies umfasst gut ausgestattete Lernorte (u.a. Unterrichtsräume, Werkstätten, Labore), gute Unterrichtsmaterialien, moderne Technologien und digitale Lernressourcen. Dies sind entscheidende Faktoren für das gesamte Gefüge. So betont zum Beispiel die Mehrheit der Befragten innerhalb unserer quantitativen Umfrage in den Bau- und Bauausbaugewerken, sowie im „Stimmungsbild Entwicklungspotenziale“ der Elektro-, Kunststoff- und Metallbranchen die enorme Bedeutung dieser Aspekte.

Bei den digitalen Lernmedien zeigt sich der Stand in den Institutionen der beruflichen Ausbildung sehr unterschiedlich. Gut die Hälfte der Auszubildenden gab an, mindestens ein digitales Hilfsmittel, wie z. B.

Lernunterstützung & individuelle Förderung/Unterstützung individueller Bedürfnisse

Lernende haben unterschiedliche Voraussetzungen, Fähigkeiten, Bedürfnisse und Lerngeschwindigkeiten. Eine individuelle Förderung und Lernunterstützung helfen den Lernenden, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Dies sollte in Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben, außer- und überbetrieblichen Berufsbildungsstätten möglich sein. In den Befragungen wird der Wunsch, verstärkt zeitgemäße Lernmittel in der Berufsschule und der überbetrieblichen Unterweisung zu nutzen, sehr deutlich, ein Großteil der Befragten äußert sich entsprechend.

Des Weiteren machen die Erfahrungen mit den Prüfungsvorbereitungen im Institut für Kunststoffwirtschaft, die nach dem Vorbild der ÜLU aus dem Handwerk durchgeführt werden, deutlich, dass Angebote in weiteren Lernorten die Qualität der Ausbildung erheblich steigern.

Aber auch die Förderung der Motivation der Lernenden wird als zentraler Faktor genannt, um den individuellen Lernerfolg zu sichern. Dies wird zunehmend als Aufgabe von Lehrkräften und Ausbildungspersonal gesehen.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Ein effektives Qualitätsmanagement-System ermöglicht die regelmäßige Evaluierung der Ausbildung und die Identifizierung von Schwächen und Verbesserungspotenzialen. Die Rückmeldung der Lernenden sowie der Lehrenden aus allen Bereichen spielt dabei eine wichtige Rolle. Die kontinuierliche Verbesserung der Ausbildungsqualität ist ein entscheidender Faktor für ein exzellentes Bedingungsgefüge.



Abb. 2: Wünsche der Auszubildenden für eine exzellente Ausbildung, Auswertung der offenen Angaben im Stimmungsbild Entwicklungspotenziale (N = 124)

Simulationen, in der Ausbildung zu nutzen. Die digitalen Hilfsmittel werden von den Auszubildenden jedoch nur zum Teil als nützlich für Ihre Ausbildung betrachtet. Die Ausbilder:innen hingegen, in deren Betrieben digitale Lernhilfen genutzt werden, sind zu einem großen Teil von deren Nützlichkeit überzeugt („Stimmungsbild Entwicklungspotenziale“). Bei den Wünschen zu unterstützender Ausstattung im digitalen Bereich stehen KI-gestützte Systeme bzw. Lernsettings für den Umgang mit KI, AR- und VR-Systeme sowie digitale Kommunikations- bzw. Lernmanagementsysteme im Mittelpunkt (Postkartenaktion).



Lebenslanges Lernen und Weiterbildung

Ein exzellentes Bedingungsgefüge für die berufliche Bildung fördert lebenslanges Lernen und Weiterbildung. Beginnend schon während der Ausbildung und mit Blick in alle Bildungsrichtungen. Im Stimmungsbild zu Entwicklungspotenzialen der berufli-

chen Bildung sprachen sich knapp zwei Drittel der Befragten für Fort- und Weiterbildung schon während der Ausbildung aus. Befragt nach den Themen, wurden am häufigsten fachspezifische Weiterbildungen und, vor allem von den Ausbilder:innen, Vermittlung von Softskills genannt.

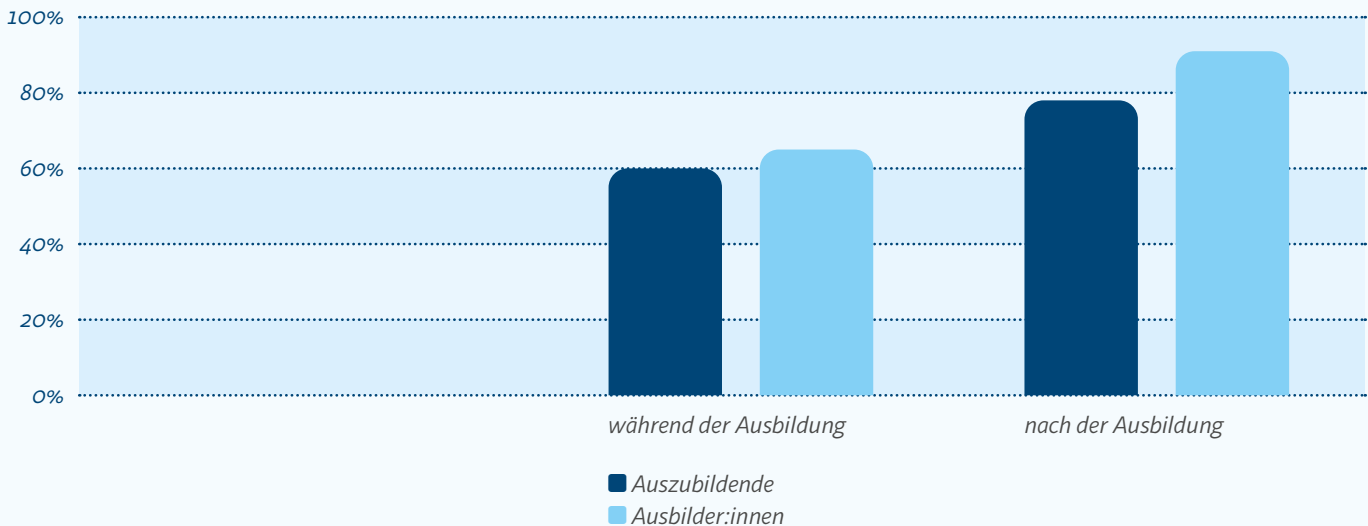


Abb. 3: Teilnahmebereitschaft bzw. Empfehlung zur Weiterbildung während und nach der Ausbildungszeit. Angaben in %; Auszubildende N=246/250; Ausbilder:innen N=46/43

Anerkennung und Wertschätzung der beruflichen Bildung

Ein exzellentes Bedingungsgefüge für die berufliche Bildung erkennt den Wert und die Bedeutung beruflicher Bildung an. Dies umfasst die gesellschaftliche Anerkennung der beruflichen Ausbildung und

Karrierewege sowie die Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten und attraktiven Arbeitsbedingungen für Fachkräfte. Eine positive Einstellung zur beruflichen Bildung motiviert junge Menschen, sich für eine berufliche Laufbahn zu entscheiden. Zusätzlich zu diesem Aspekt ist die wertschätzende Anerkennung der Auszubildenden von entscheidender Bedeutung für eine herausragende Berufsausbildung.

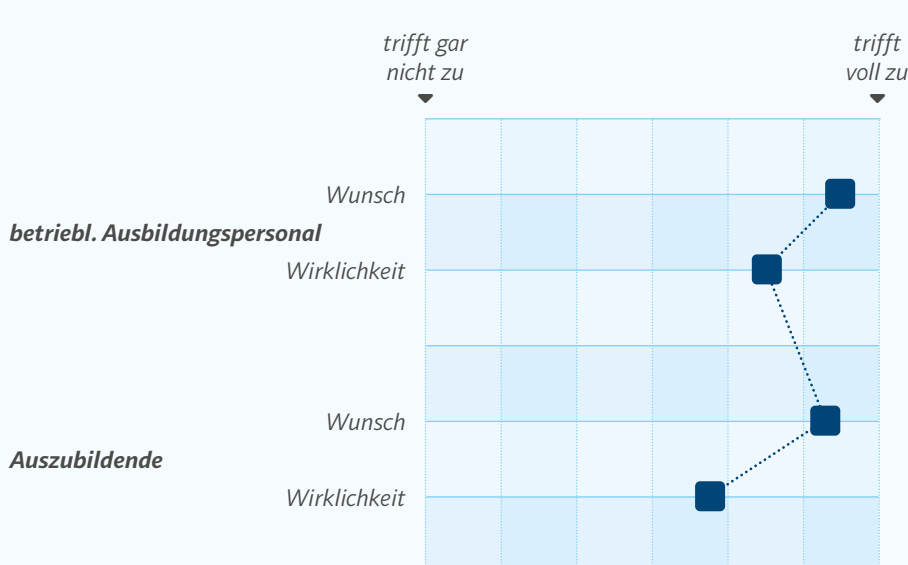



Abb. 4: Faktoren für eine exzellente berufliche Bildung: Wertschätzung – Wunsch und Wirklichkeit (Quantitative Umfrage Bau- und Bauausbaugewerke)

Drei Viertel der Auszubildenden und Ausbilder:innen in den Bau- und Bauausbaugewerken, die an der quantitativen Umfrage teilgenommen haben, erachten die Wertschätzung als bedeutsam. Auch im Stimmungsbild zu Entwicklungspotenzialen der beruflichen Bildung wurde von den Auszubildenden wiederholt Anerkennung oder Wertschätzung als wichtiger Aspekt für eine optimale Ausbildung genannt.



„Was sind aus Ihrer Sicht Faktoren eines exzellenten beruflichen Bedingungsgefüges?“

„Offenheit, Augenhöhe, Verständnis für den anderen, Freude zu gestalten, Sichtweisen anderer einnehmen, Zeit für Bildung nehmen, in den Austausch gehen.“

Bilanzierende Interviews,
Perspektive Berufskollegs

„Was beeinflusst aus Ihrer Sicht die Qualität von Kooperationen?“

„Wenn man mit Digitalisierung etwas bewegen will, muss man sich als Bundesrepublik auf ein gemeinsames Level bewegen. Jede Schule hat andere Lernsysteme eingefügt. Das ist toll, aber eine Katastrophe. Digitalisierung funktioniert so nicht. Da kommen wir an Grenzen.“

Handlungsempfehlungen

Insgesamt ist ein exzellentes Bedingungsgefüge ein fortlaufender Prozess, welcher von kontinuierlicher Evaluation, Zusammenarbeit aller relevanten Akteur:innen und einer offenen Haltung gegenüber Innovationen und Veränderungen und den gegebenen Rahmenbedingungen abhängig ist.

Das (berufliche) Bildungssystem muss sich an die Veränderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft anpassen und geeignete Lösungen für die damit verbundenen Herausforderungen finden. So kann eine exzellente Berufsbildung einen bedeutenden Unterschied für Einzelpersonen, aber auch für die Gesellschaft als Ganzes ausmachen. Es ist essenziell, Wege in der beruflichen Bildung transparent zu machen und die Vorteile einer exzellenten Ausbildung hervorzuheben.

Zusammenarbeit und Kooperation

Im Kontext der Exzellenz der beruflichen Bildung sollte eine herausragende Qualität von Kooperationen gefördert werden. Dies erfordert eine optimale Zusammenarbeit aller Beteiligten, eine klare Kommunikation von Veränderungen und eine kontinuierliche Anpassung des Systems an die Bedürfnisse der Gesellschaft und der Wirtschaft. Hier sind neben der Kooperationsbereitschaft und den Kooperationsmaßnahmen in der Praxis insbesondere die

Anpassung struktureller Gegebenheiten auf ordnungspolitischer Ebene ausschlaggebend.

Qualifizierte und motivierte Lehrkräfte, Ausbilder:innen und Dozierende

Eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer exzellenten Berufsbildung kommt den Lehrkräften, Ausbilder:innen und Dozierenden zu. Über die Vermittlung fachlicher Kompetenzen hinaus, gewinnt die Förderung von Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und soziale Kompetenzen zunehmend an Bedeutung. Um diesen Herausforderungen adäquat begegnen zu können und eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten, ist es unerlässlich, Lehrende angemessen zu unterstützen und kontinuierlich fortzubilden.

Ausstattung und Ressourcen

Ausstattung und Ressourcen sind grundlegende Voraussetzungen für eine exzellente berufliche Bildung. Hochwertige Lehrmaterialien wie aktuelle Bücher, Lehrvideos, Software und andere Ressourcen stellen sicher, dass Lernende Zugang zu zeitgemäßen Informationen und relevanten Inhalten haben, die für ihre berufliche Entwicklung entscheidend sind. Darüber hinaus erfordert eine exzellente be-

ruffliche Bildung nicht nur den Einsatz moderner Technologien, sondern auch barrierefreie Zugänge zu Schulungen und Weiterbildungsprogrammen.

Lernunterstützung & individuelle Förderung/ Unterstützung individueller Bedürfnisse

Die Integration von neuen Technologien wie Online-Lernplattformen, Simulationen oder Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen kann die Qualität und Zugänglichkeit der beruflichen Bildung signifikant verbessern und diese attraktiver werden lassen. Online-Lernplattformen ermöglichen es Lernenden, unabhängig von ihrem Standort oder Zeitplan auf Lerninhalte zuzugreifen. Das orts- und zeitunabhängige Lernen ermöglicht auch Berufstätigen oder Personen mit familiären Verpflichtungen, ihre berufliche Bildung flexibel zu gestalten. Technische Innovationen sollten allerdings immer sinnhaft und in einem zweckmäßigen Rahmen eingesetzt werden.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Im Handlungsfeld der exzellenten Lernorte könnten beispielsweise Berufsschulen, Unternehmen, überbetriebliche und außerschulische Ausbildungszentren mit besonders herausragenden gestalteten Lernorten ausgezeichnet werden.

Besondere Aus- und Weiterbildungskonzepte für Ausbilder:innen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von innovativen Lehrmethoden. Eine moderne technische Ausstattung ist unerlässlich, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Herausragende Konzepte zur Gestaltung von Lernaufgaben und Arbeitsprozessen sind ebenfalls von großer Bedeutung für eine effektive Ausbildung. Darüber hinaus ist eine herausragende Inklusionsleistung entscheidend, die sicherstellt, dass die spezifischen Bedürfnisse und Hintergründe der Lernenden angemessen berücksichtigt werden. Diese Aspekte können wesentliche Auswahlkriterien bei der Gestaltung und Auswahl von Lernorten sein.

Und schließlich tragen regelmäßige Evaluationen des Bildungssystems sowie Feedback von Lernenden, Lehrkräften, Unternehmen und anderen Stakeholdern dazu bei, Herausforderungen zu identifizieren und kontinuierlich Verbesserungen vorzunehmen.

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung

Zu einem hervorragenden Berufsbildungssystem sollte ebenfalls eine umfassende, ganzheitliche und vertiefte schulische Berufsorientierung und Berufswegeberatung gehören, die auch im weiteren Ausbildungs- und Berufsleben fortgesetzt wird. Sie sollte eine eingehende Analyse der individuellen

Fähigkeiten, beruflichen Ziele und Interessen der Einzelperson beinhalten, um so Lernende dabei zu unterstützen, ihre Stärken und Interessen zu identifizieren und geeignete berufliche Wege einzuschlagen und ggf. sie auch im weiteren Verlaufe des Erwerbslebens anzupassen. Darüber hinaus unterstützt sie nicht nur bei der Identifikation passender Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, sondern bietet auch Orientierung hinsichtlich finanzieller Aspekte, wie z.B. Fördermöglichkeiten und Stipendien.

Anerkennung und Wertschätzung der beruflichen Bildung

Im Hinblick auf herausragende Berufsausbildungen und weiterführende Qualifikationen könnten Betriebe oder Kooperationen in diesem Bereich Anerkennung finden und ausgezeichnet werden.

Die Auswahlkriterien könnten beispielsweise ein hohes Innovationspotenzial und die Fähigkeit, dynamische Veränderungen im Berufsfeld zu reflektieren, umfassen. Darüber hinaus sollten Faktoren wie die internationale Anschlussfähigkeit und eine aktive und progressive Gestaltung des Übergangsfelds vom Berufsbild in affine hochschulische Bildungsgänge maßgeblich berücksichtigt werden.

Multifunktionale Nutzung von Bildungseinrichtungen

Insbesondere die Berufskollegs verfügen oft über hervorragende maschinelle, technische und räumliche Voraussetzungen für eine exzellente berufliche Bildung. Allerdings werden diese Komponenten, meist durch Förderprogramme angeschafft, ausgesprochen wenig genutzt. Wünschenswert wären rechtliche Anpassungen, die auch eine überbetriebliche multifunktionale Nutzung dieser Anlagen ermöglichen. Damit werden der Aufbau von Doppelstrukturen und überflüssige Investitionen vermieden.



Weitere Informationen

Meyer, K., & Briesenick, J. (2023). Status quo der dualen Berufsausbildung in den Bau- und Bauausbaugewerken. Kurzbericht der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Lemgo/Paderborn: Bildungsbrücken OWL, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

Verfügbar unter: <https://www.bildungsbruecken-owl.de/downloads/>

Hager, A., Müller, F., Renner, M., Schächtner, S., Schneider, B., & Thies, K. (2024). Exzellente Qualifizierung durch bildungsbereichsübergreifende Vernetzung: Erfahrungen und Konzepte aus den InnoVET-Projekten BIRD und Bildungsbrücken OWL. In K.-H. Gerholz, S. Annen, R. Braches-Chyrek, J. Hufnagl, & A. Wagner (Hrsg.), bwp@ Spezial HT2023: Hochschultage Berufliche Bildung 2023 (S. 1-26).

Verfügbar unter: https://www.bwpat.de/ht2023/hager_etal_ht2023.pdf

Schneider, B., Meyer, K., & Claes, S. (2024). Haltung und Einstellung des betrieblichen Ausbildungspersonals zu Aus- und Weiterbildung als Ausgangspunkt für die Professionalisierung. Erkenntnisse aus der Region OWL. In S. Bohlinger, I. Krause, J. Dienel, L. Kresse, & M. Niethammer (Hrsg.), Betriebliches Aus- und Weiterbildungspersonal im Fokus der Berufsbildungsforschung. Bielefeld: wbv.

Schneider, B., Meyer, K., & Claes, S. (i. E.). Bedingungen für eine exzellente berufliche Bildung – Explorative Praxiseinsichten aus der Region Ostwestfalen-Lippe.

Beitrag im BIBB-Sammelband Ertl/ Liebscher/ Rödel (Hrsg.) „Berufsbildungsforschung – Rezeption, Translation, Transfer“. i.E.



Ein Tiny House als Lernträger, hybride Prozessgestaltung in einem Drittmittelprojekt, ein vernetztes Weiterbildungskonzept für Auszubildende, gemeinsame Lernformate für Studierende und Auszubildende, eine Pizzeria als Beispiel für den gelungenen Einsatz von Industrie 4.0, wissenschaftliches und berufliches Bildungspersonal in einer gemeinsamen Weiterbildung ...

Wir konnten in unserem Bildungsbrücken-Projekt viele Ideen weiterformen, Konzepte erarbeiten und unmöglich gedachte Formate durchführen. Das alles war nur möglich, weil so viele Menschen hinter unserem InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL standen und diese Ideen mitgetragen haben. Dafür möchten wir danke sagen.

Unser **Bildungsbrücken-Team** hat die Ideen der Antragsphase aufgegriffen, weiterentwickelt, umgeformt, in Frage gestellt, unterfüttert, vervollständigt und vor allem mit Herzblut zu echten Bildungsbrücken-Formaten geformt. Hybride Prozessgestaltung – wie wir es für unser Projekt erdacht haben – konnte nur mit diesem Team gelingen. Manche Brücke brauchte mehrere Versuche, manches Bauwerk stand auf wackeligem Fundament, auf mancher Baustelle stockte der Prozess. Trotz – oder gerade wegen dieser Herausforderungen – sind tolle Ideen, Formate und Konzepte entstanden. Danke für euren Einsatz und euer Herzblut!

Vielen Dank an *Vanessa Barforth, Christian Berjaminski, Dr. Annika Breternitz, Jörg Briesenick, Gero Brinkmann, Svenja Claes, Thomasz Da Silva Lopes Vieira, Stefan Denk, Sophia Fries, Stefanie Ganser, Mikhail Gassiev, Achim Gerling, Phillip Hanke, Zia Hassan, Sabine Heinemann, Oliver Hülsmann, Carsten Kießler, Jennifer Komm, Steffen Krüger, Christiane Kurschildgen, Jessica Matthies, Kirsten Meyer, Claudia Otto, Jan Pilgrim, Dirk Prager, Pedro Rodrigues, Marlen Roovers, Dr. Marco Rustemeyer, Erwin Schadt, Dennis Schäffer, Jil Schlüter, Katharina Schmitt, Birgit Schneider, Knut Schwarzer, René Seugling, Jannis Stadtmann, Felix Stahl, Ralf Steltenkamp, Katrin Jana Thaler, Marc Thiel, Dr. Katharina Thies, Heike Timmermann, Prof. Dr. Andreas Welling und Anne Kathrin Westphal.*

Unser **Projektbeirat** hat uns schon vor dem Projektstart bei der Projektentwicklung zur Seite gestanden, das Projekt über vier Jahre gewinnbringend begleitet und trägt nun unsere Bildungsbrücken-DNA weiter in die Zukunft. In herausfordernden Momenten konnten wir uns immer an unsere Beiratsmitglieder wenden. Unsere Ideen und Formate haben durch unseren Beirat die notwendige Rückendeckung erhalten. Vielen Dank an *Aloys Buschkühl, Achim Gerling, Prof. Dr. Yvonne-Christin Knepper-Bartel, Manuela Kupsch, Michael H. Lutter, Prof. Dr. Josef Löffl, Dirk Menzel, Claudia Otto, Markus Rempe, Dennis Schäffer, Prof. Dr. Andreas Welling, Prof. Dr. Stefan Witte* und *Karen Zereike*.

Unsere **vier Institutionen** – *die Bildungsgenossenschaft Lippe Bildung eG, der Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe, die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe* – standen dabei immer hinter uns und haben uns den Rückhalt gegeben, den so ein gewaltiges Bildungsprojekt braucht. Dabei musste die eigene Perspektive durchaus mal zur Seite treten und der gemeinsamen Perspektive Platz machen. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!

Unsere **fünf Partnerberufskollegs** – *das Berufskolleg Kreis Höxter, das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold, das Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold, das Hanse-Berufskolleg Lemgo und das Lüttfeld-Berufskolleg Lemgo* haben gemeinsam mit uns Ideen entwickelt, umgeworfen, neu konzeptioniert und pilotiert. Hier würden uns durch Schulleitungen und Lehrkräfte Türen geöffnet, um unsere Ideen und Konzepte in die Tat umzusetzen. Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

Unsere **LOI- und Kooperationspartner** in Ostwestfalen-Lippe und in unserer Transferregion Kronach waren uns immer Ideengeber, Ermöglicher, Mitdenker und Transfernehmer. Unsere Partner haben uns mit Personaleinsatz, technischem Knowhow und Ausstattung unterstützt und uns an vielen Stellen auch den Rücken freigehalten. Gemeinsame Veranstaltungen an tollen Lernorten und Durchführungsorten konnten wir nur mit ihnen realisieren. Vielen Dank für diesen wunderbaren Rückhalt!

Über Bildungsbrücken OWL

Exzellente berufliche Bildung kann nur unter exzellenten Rahmenbedingungen entstehen, die gemeinsam durch die verschiedenen Akteure der beruflichen Bildung erzeugt werden. Mit dem InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL haben sich Bildungsakteure aus der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) auf den Weg gemacht, um gemeinsam Brücken zu bauen: Brücken zwischen Institutionen, Bildungsbereichen, Bildungsakteuren und Bildungspersonal. Übergeordnetes Ziel des Projektes war daher die Kreierung solcher exzellenter Rahmenbedingungen in OWL durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner aus der schulischen-beruflichen Bildung, aus der gewerblichen-beruflichen Bildung, aus der akademischen Bildung und Forschung, aus dem Bereich der Bildungsnetzwerke sowie der Integration der ausbildenden KMUs.

Ein solches Vorhaben schafft man nicht allein, sondern es braucht ein Team mit vielfältigen Stärken und Fähigkeiten. Unter der Leitung eines Projektmanagement-Teams arbeiteten 23 Arbeitsgruppen zu 6 Teilprojekten und 26 Brückenbauer:innen mit einem klaren Ziel vor Augen. Dieses vielseitige Projektteam umfassten unter anderem Lots:innen in den Schwerpunktbranchen, Campusscouts an Hochschulstandorten, Schulscouts, Gründungsscouts, Marketingexpert:innen, wissenschaftliche Begleiter:innen und Wegweiser:innen auf neuen Pfaden - allesamt engagierte Brückenbauer:innen auf dem Weg zu einer dynamischen und zukunftsweisenden Bildungslandschaft in OWL.

Der Innovationsansatz lag in der Zusammenführung von beruflicher und akademischer Bildung in einer einzigartigen Allianz, die bisherige Grenzen überwin-

den sollte. An einem Tisch vereinten wir alle relevanten Bildungsakteure, um gemeinsam eine wegweisende Bildungslandschaft zu gestalten. Unser Ziel war es, nicht nur angehende Fachkräfte auszubilden, sondern auch das Ansehen der beruflichen Bildung zu stärken und Gleichwertigkeit zu fördern. Dazu entwickelten wir innovative Lehransätze und spezialisierte Bildungswege. Die Schaffung hybrider Lernformate und die Einbindung digitaler Instrumente eröffnen neue Möglichkeiten des Lernens, die den Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt entsprechen.

Wir haben den Austausch zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen sowie den dort Lehrenden gefördert und gemeinsame Lern- und Begegnungsorte für innovative Ideen und gemeinsame Lehransätze geschaffen.

Unser Projekt hat sich darauf konzentriert, individuelle Stärken zu fördern und flexible Bildungspfade zu ermöglichen. Wir haben daher neue gemeinsame Bildungskonzepte für Auszubildende und Studierende entwickelt. Hier ist eine Bandbreite von Formaten von kleineren Workshopeinheiten bis hin zu mehrtägigen Bauprojekten entstanden. Darüber hinaus sind Möglichkeiten entstanden bereits während der dualen Ausbildung Einblicke in weitere Bildungsschritte zu erhalten. Durch die Förderung des internationalen Denkens und die Stärkung von Innovation und Unternehmertum haben wir eine dynamische und zukunftsorientierte berufliche Bildung geschaffen, die den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht wird und die individuellen Potenziale der Lernenden fördert.

Das InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL wurde gefördert vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* und durch das *Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB)* als Bewilligungsbehörde begleitet (Projektzeitraum: November 2020 – Oktober 2024).

www.bildungsbruecken-owl.de